

rebequa info, Februar 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

sind Frauen für Führungsaufgaben ungeeignet? Dieser Eindruck kann entstehen, schaut man sich auf den Chefetagen deutscher Betriebe um. Seit einem Jahrzehnt verharrt der Frauenanteil in höchsten Führungspositionen bei 25 Prozent. Die „gläserne Decke“ ist leider kein Mythos sondern insbesondere in Großbetrieben zu beobachten: Je größer der Betrieb, umso seltener ist der Chef eine Frau.

Frauen stellen 43 Prozent aller Beschäftigten dar, sie sind um fast einen Prozentpunkt seltener arbeitslos und absolvieren heute ebenso häufig wie Männer ein Studium. Frauen konnten in den letzten fünf Jahren erfolgreich neue Jobs im Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialwesen besetzen - Frauen sind die Gewinner der neuen Dienstleistungsgesellschaft.

Die Zeit ist reif, höchste Positionen mit Frauen zu besetzen. Eine aktuelle Studie weist nach: Frauen sind nicht qua Geschlecht die „softeren“ Chefs, sie führen genauso durchsetzungsstark und wettbewerbsorientiert wie Männer - vorausgesetzt der Frauenanteil in Chefetagen steigt. Mehr darüber unter rebequa spezial.

Viel Spaß beim Lesen der Februarausgabe wünscht Ihnen,
Ihr rebequa-Team

Inhalt, Ausgabe Februar 2016

1. rebequa spezial: Optimales Topmanagement setzt höhere Frauenbeteiligung voraus - Deutscher Mittelstand setzt auf weibliche Chefs.
2. rebequa im Verbund: Der Demographie-Notfall, Interview mit Antje Judick, Demographie-Beraterin und Gebietsleiterin bei der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), Hannover.
3. rebequa in der Presse: Workout für Demographiefitness, Interview mit Leonora Fricker, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung healthpro, Düsseldorf.
4. rebequa Tipp: Barbie goes Diversity.
5. Termine.

.....

1. rebequa spezial: Optimales Topmanagement setzt höhere Frauenbeteiligung voraus - Deutscher Mittelstand setzt auf weibliche Chefs.

Eine Studie der internationalen Personalberatung Russell Reynolds belegt, dass ein Frauenanteil von über 26 Prozent auf Chefetagen die Performance des Topmanagements optimiert. Hierfür wurden über 4.300 Interviews mit Entscheidern aus 25 Ländern ausgewertet. „Unsere Untersuchung belegt deutlich, dass Frauen in Führungspositionen nicht protegiert oder speziell weitergebildet werden müssen“, so der Autor der Studie Joachim Bohrer:

<http://www.russellreynolds.com/newsroom/auf-dem-weg-in-die-post-diversity-ara-erst-ab-einem-frauenanteil-von-26-percent-konnen-sich-fuhrungsgremien-optimal-entwickeln>

„Es gibt Hunderte von Frauen in Deutschland, die einen Vorstandsposten in einem Konzern übernehmen können“, so Clarke Murphy, CEO von Russell Reynolds:

<http://www.welt.de/wirtschaft/article148850182/So-weit-hinten-liegt-Deutschland-bei-der-Frauenquote.html>

Im neuesten Bericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wurde ermittelt, dass bereits 24 Prozent der höchsten Führungspositionen in Unternehmen mit Frauen besetzt sind. An der repräsentativen Erhebung wurden zum dritten Mal seit 2004 deutschlandweit fast 16.000 Betriebe beteiligt. Weibliche Führungskräfte sind vor allem im Dienstleistungsbereich und in mittleren und kleineren Unternehmen verbreitet. Es besteht jedoch kein Grund zum Jubeln:

„Frauen sind in den Chefetagen deutscher Betriebe immer noch unterrepräsentiert. Nur auf der zweiten Führungsebene holen sie langsam auf“, so die Autorin der Erhebung Dr. Iris Möller:

<http://doku.iab.de/kurzber/2016/kb0216.pdf>

.....

2. rebequa im Verbund: Der Demographie-Notfall, Interview mit Antje Judick, Demographie-Beraterin und Gebietsleiterin bei der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), Hannover

Ist das Krankenhaus ein Demographie-Notfall oder gar eine Demographie-Falle? Das Interview mit der Demographie-Beraterin Antje Judick will ermitteln, wie der demographische Wandel das Personalmanagement in Kliniken herausfordert und wie Kliniken ihre Arbeitgeberattraktivität verbessern können. „Die Patienten werden generell älter, leben länger und das mit zum Teil vielschichtigen Erkrankungsbildern.“ Die Gebietsleiterin der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) erläutert, auf welche Entwicklungen sich Patienten und Versicherte jetzt einstellen müssen:

<http://www.rebequa.de/cms/nc/website/hauptmenue/presse/anzelansicht/interview/article/demographie-notfall.html>

.....

3. rebequa in der Presse: Workout für Demographiefitness, Interview mit Leonora Fricker, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung healthpro, Düsseldorf

Wie sieht das optimale Workout für Demographiefitness aus? Dieser Frage ging die internationale Personalberatung HAYS im Interview mit Leonora Fricker nach. „Wie jedes Training startet die Demographiefitness zuallererst mit der Einsicht, die Dinge endlich selbst in die Hand nehmen zu wollen“, so die Geschäftsführerin der Unternehmensberatung healthpro. Externe Unterstützung könne dabei helfen: Qualifizierte Demographie-Berater beraten bei der Zielsetzung und empfehlen eine Strategie:

<http://www.haysworld.de/content/201502/workout-fuer-die-demografiefitness>

.....

4. rebequa Tipp: Barbie goes Diversity

Barbie = Blond, blaue Augen und helle Haut? Das war einmal. Barbie gibt es ab sofort in zahlreichen Ausführungen mit diversen ethnischen Merkmalen. Mattel hat die Zeichen der globalisierten Welt verstanden und will mit den neuen Puppen verlorene Marktanteile in Asien spielend zurückgewinnen:

<http://www.welt.de/wirtschaft/article151589602/Barbie-gibt-es-jetzt-auch-in-kurvig-oder-zierlich.html>

.....

5. Termine

Fachmesse in der Schweiz

12.-13. April 2016 in Zürich:

Corporate Health Convention

<http://www.corporate-health-convention.ch>

Zur Programmübersicht: http://www.corporate-health-convention.ch/content/programm/praxisforum/index_ger.html

Fachmesse in der Schweiz

12.-13. April 2016 in Zürich:

PersonalSwiss - HRM, recruiting solutions, trainings to business und BGM

Zur Programmübersicht. http://www.personal-swiss.ch/content/programm/praxisforum/index_ger.html

Fachkongress in Hessen

14. April 2016 in Frankfurt am Main:

FrankfurtRheinMain – 4.0 im Licht der Zukunft

<http://www.demografienetzwerk-frm.de/veranstaltungen/6-demografiekongress-14-04-2016>

Zum Programm: <http://www.demografienetzwerk-frm.de/veranstaltungen/6-demografiekongress-14-04-2016/programm/>

Fachmesse in Baden-Württemberg

10.-11. Mai 2016 in Stuttgart:

Corporate Health Convention

<http://www.corporate-health-convention.de/>

Zum Programm: http://www.corporate-health-convention.de/content/programm/praxisforum/index_ger.html

Fachmesse in Baden-Württemberg

10.-11. Mai 2016 in Stuttgart:

PERSONAL2016 Süd

<http://www.personal-sued.de>

Zum Programm: http://www.personal-sued.de/content/programm/praxisforum/index_ger.html

Fachmesse in Nordrhein-Westfalen

04. Juni 2016 in Bonn:

Woman & Work

<https://www.womenandwork.de>

Bundesweiter Aktionstag

7. Juni 2016

4. Deutscher Diversity-Tag

<http://www.charta-der->

[vielfalt.de/fileadmin/user_upload/beispieldateien/Downloads/Diversity-Tag_2016/DDT16_Flyer_A3_barrierefreie_Webversion.pdf](http://www.charta-der-vielfalt.de/fileadmin/user_upload/beispieldateien/Downloads/Diversity-Tag_2016/DDT16_Flyer_A3_barrierefreie_Webversion.pdf)

.....

Impressum

Verantwortlich für diese Ausgabe im Sinne des Presserechts ist:
Leonora Fricker, 0211/88 28 45 68, <mailto:presse@healthpro.de>

Herausgeber:
rebequa®
c/o Bekom UG (haftungsbeschränkt)
Hermannstr. 8
40233 Düsseldorf
Fon: 0211/88 28 45 68
Fax: 0211/88 28 45 69
Impressum: <http://www.rebequa.de/impressum.html>

© Bekom UG 2016. Der Abdruck und die Weiterverbreitung in elektronischen Datennetzen, auf Speichermedien und in Datenbanken sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

.....

rebequa info abbestellen

Sie möchten rebequa info künftig nicht mehr erhalten?
E-mail genügt: <mailto:info@rebequa.de>

.....

rebequa bietet betriebliche Demographie-Beratung für nachhaltige Personalstrukturen in Unternehmen und Organisationen an. Für diese Beratungen stehen über 1.150 qualifizierte Demographie-Berater/-innen bundesweit bereit. rebequa zeigt demographisch-ökonomische Perspektiven in den Regionen auf und qualifiziert Fach- und Führungskräfte.

rebequa wurde von der Unternehmensberatung healthpro initiiert und von verschiedenen Bundes- und Landesministerien mit Mitteln des Europäischen-Sozialfonds (ESF) unterstützt.